



Pressemitteilung

3. März 2010

»Diese Vorgehensweise des IQWiG ist unethisch«

Kassel. Der Deutsche Diabetiker Bund und sein Bundesvorsitzender, der Meininger Rechtsanwalt Dieter Möhler, kritisieren den Abschlussbericht des IQWiG zum Nutzen der Blutzuckerselbstbestimmung bei Diabetes mellitus Typ 2. Hier wird die Behauptung aufgestellt, dass für alle Patienten, die mit oralen Antidiabetika behandelt werden, die Blutzuckerselbstbestimmung nutzlos sei. Diese Thesen sollen nun Grundlagen für den Gemeinsamen Bundesausschuss als höchstem Verwaltungsgremium in Deutschland sein, die Verordnungsmöglichkeit zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen nunmehr auszuschließen.

„Der gemeinsame Bundesausschuss setzt mit einer solchen Beschlusslage die Sicherheit der Patienten beispielsweise im Straßenverkehr oder im Arbeitsleben aufs Spiel. Auch unbeteiligte dritte Personen können dadurch Schaden nehmen,“ so der Bundesvorsitzende dieser Tage. Dieter Möhler machte in diesem Zusammenhang auch deutlich, dass für eine Nutzenbewertung für die Verwendung von Blutzuckerteststreifen überhaupt keine Methoden zur Verfügung stünden. Eine realistische Bewertung kann nur ähnlich gehandhabt werden wie Darstellung des Nutzens von Medikamenten.

Die Verordnungsmöglichkeit von Blutzuckerteststreifen wirkt sich zwar nicht unmittelbar auf die Gesundheitssituation des Patienten aus. Unterbleibt diese allerdings, ist den Patienten eine eigene Intervention zur Korrektur einer unbefriedigenden Blutzuckersituation nicht möglich. Die Unterzuckerungsgefahr wird verschärft.

„Der vom Gemeinsamen Bundesausschuss an das IQWiG erteilte Auftrag für ein Gutachten geht am Sachverhalt vorbei. Hier hätte besser nach einem Nutzen in Bezug auf die den Patienten durch die Verordnung von Blutzuckerteststreifen eröffnete Interventionsmöglichkeit untersucht werden müssen. Deshalb brauchen wir einen neu formulierten Auftrag an das IQWiG“, so der Rechtsanwalt.

Der Deutsche Diabetiker Bund weist darauf hin, dass insbesondere vor Fahrtantritt eine Blutzuckerselbstbestimmung notwendig ist, denn Medikamente können Unterzuckerungen auslösen. Das Unterlassen einer Blutzuckerbestimmung könnte Zweifel an der Eignung als Kraftfahrer im Straßenverkehr aufkommen lassen. Und genau das ist für den Patienten nicht hinnehmbar. Durch die Selbstbestimmung des Blutzuckerspiegels werden entsprechende Risiken beherrscht und vielfach den Patienten erst Berufsmöglichkeiten wie das Bedienen gefährlicher Maschinen erst ermöglicht. Fiele diese Möglichkeit weg, kommt es zu einer Belastung anderer Sozialversicherungssysteme.

„Diese Vorgehensweise des IQWiG ist unethisch“, so Dieter Möhler abschließend.

BU:

*Der Vorsitzende des Deutsche Diabetiker Bundes, Dieter Möhler, kritisierte dieser Tage den Abschlussbericht des IQWiG zum Nutzen der Blutzuckerselbstbestimmung bei Diabetes mellitus Typ 2.
Foto: Börner PR*

Deutscher Diabetiker Bund e. V.
Goethestr. 27
34119 Kassel





Pressemitteilung

3. März 2010

Patienteninteressen müssen gewahrt bleiben

Anlässlich der Eröffnung des Patiententages der Diabetes Messe 2010 in Münster rief der Vorsitzende des Deutschen Diabetiker Bundes (DDB) Dieter Möhler die politisch Verantwortlichen dazu auf, bei den anstehenden Diskussionen um mögliche Veränderungen im Gesundheitswesen auf den Sachverstand der Patienten zurück zu greifen. Leider sei zu befürchten, so Möhler, dass die medizinisch notwendige und gesetzlich verankerte Versorgung von Diabetikern auf dem Altar der Kostenersparnis geopfert werde. Die Verordnung von Insulinpumpen, Insulinanaloge oder Blutzuckerteststreifen werde immer häufiger zum Problem. Möhler bot dem anwesenden Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Daniel Bahr aber auch einen partnerschaftlich, konstruktiven Dialog an. Er betonte: „Nicht alles Wünschenswerte ist notwendig, aber Notwendiges muss erhalten bleiben. Die Patienteninteressen müssen glasklar im Vordergrund stehen.“

Unter dem Motto „Informieren. Denken, Handeln“ hatte die Messe Münster zum wiederholten Mal Betroffenen und Interessierte zu einer Veranstaltung eingeladen, in der es viel Interessantes rund um das Thema Diabetes gab. Insbesondere die vielen Fachvorträge zu Themen wie Therapie, Ernährung, Sport und Selbstmanagement haben neben der parallelen Industrieausstellung das Interesse von mehr als 5000 Besuchern geweckt. Selbstverständlich durfte der Deutsche Diabetiker Bund als größte Patientenvereinigung nicht fehlen. Der DDB hat in Kooperation mit seinem Landesverband Nordrhein-Westfalen über die Leistungen für Mitglieder und Betroffene informiert.

Bilder:

- 1.) Dieter Möhler vertritt vehement die Interessen der Diabetiker (Möhler_Rede.JPG; Foto: Peter Grewer, Messe Münster)
- 2.) Auch am Stand des DDB war der Bundesvorsitzende gefragter Berater (DDB_Stand.JPG; Foto: Thomas Arabin, Messe Münster)

Deutscher Diabetiker Bund e. V.
Goethestr. 27
34119 Kassel

